

Rundbrief

 **Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung
Ortsvereinigung Münster e.V.**

**Goldene Ehrennadel der Lebenshilfe
Beiträge zum Herzklopfen
Über 20 Jahre JULE-Club
Freizeichen, Kinder- und Teenietreff**



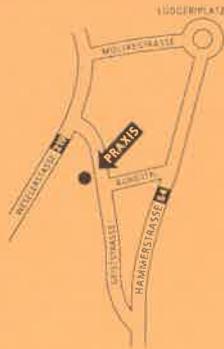
Pioniere



Praxis für Physiotherapie Maria Jötten



Geiststrasse 38
48151 Münster
Telefon: 0251-778799
Homepage:
www.kinder-physio-ms.de



Therapien:

- Physiotherapie
- Neurophysiologische Behandlung nach Vojta & Bobath
- Sensorische Integration
- Psychomotorik
- Skoliosebehandlung
- Orofaziale Therapie nach Castillo Morales
- Craniosacrale Therapie
- Mukoviszidosebehandlung
- Reflektorische Atemtherapie nach Schmitt
- Kinesiologisches Taping

Zusätzliche Beratungsangebote gibt es z. B. zum Handling mit dem Kind, bei Asymmetrien, Entwicklungsverzögerung, Trinkschwierigkeiten und unruhigen Kindern. Fragen sie uns!

Kinder

Physiotherapie

Gerlind Beltermann

am Sankt-Josefs-Kirchplatz

- Bobath
- Vojta Therapie (Kinder/Erwachsene)
- Osteopathische Techniken im Rahmen der physiotherapeutischen Arbeit
- Frühchenbehandlung
- Castillo Morales
- Schmetterlingsmassage/Babymassage
- Fussbehandlung nach Zukunft-Huber
- Wahrnehmungsschulung
- Skoliosebehandlung
- Rückenschule
- Psychomotorik
- Beckenbodengymnastik
- Reflektorische Atemtherapie nach Schmitt

Sankt - Josefs - Kirchplatz 1 | 48153 Münster | Tel: 0251 / 53954413
Fax: 0251 / 53952554 | info@beltermann-physio.de | www.beltermann-physio.de

Praxis für Logopädie

Anette Gilsbach
Lotharinger Str. 21 - 23

48147 Münster

Tel. 02 51 / 5 83 87

Logopaedie-Gilsbach@t-online.de
www.logopaedie-gilsbach.de

Behandlung von
Sprach-, Sprech-, Stimm-
und Schluckstörungen,
Ess- und Trinkstörungen.

Orofaciale Regulationsbehandlungen
nach R. Castillo-Morales



Silke Voss-Schomacher

Westfalenstraße 132
48165 Münster

Telefon: 02501 / 921492

www.praxis-fuer-kinder-in-hilftrup.de

Die Physiotherapie besteht aus Bobath, Vojta, Atemtherapie, Psychomotorik, orofacialer Regulationstherapie und anderen Therapien

Weitere Angebote sind
Musiktherapie (auch mit Gebärden),
Heilpädagogik, Mütterfit und Pilates

Wir bieten Beratung, Diagnostik und Therapie

Optik Kreilkamp

Brillen • Lupen • Optische Geräte

Georg Kreilkamp

Staatl. gepr. Augenoptiker-Meister

Pantaleonplatz 10
48161 Münster-Roxel

Telefon 0 25 34 / 58 13 13
e-mail: optik-kreilkamp@muenster.de

german for foreigners
für bildung und kultur

werkstatt

Integrationskurse Deutsch für Migranten

Interessenten aller Nationalitäten
sind herzlich willkommen!

UNSER KURSANGEBOT:

- allgemeine Integrationskurse
- Jugendintegrationskurse
- Alphabetisierungskurse
- Elternkurse
- Frauenkurse
- Förderkurse
- Zertifikatskurse B2

Werkstatt für Bildung und Kultur

Servatiplatz 9 (4. Etage)
48143 Münster
Tel.: 0251 981197-20
www.deutschwerkstatt.de
info@deutschwerkstatt.de

KURSZEITEN:

8:30 - 12:00 oder 12:00 - 15:45 Uhr

KURSIELE:

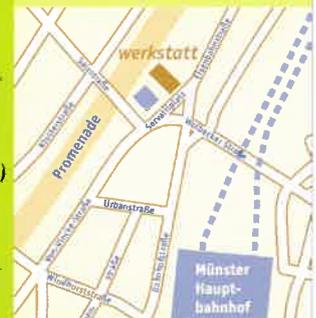
Deutsch Test für Zuwanderer (DTZ)

Einstufungstest mit gezielter Kursberatung

Jeden Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr

BERATUNG/ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Freitag 9:00 - 13:00 Uhr
Mo., Di. + Do. 14:00 - 17:00 Uhr



Liebe Leserinnen und Leser,

als ich von dem Thema „Pioniere“ gehört habe, habe ich mich erst mal gefragt, was das Wort überhaupt bedeutet. Ich habe nachgefragt und erfahren, dass **Pioniere Menschen sind, die etwas Besonderes geleistet haben und die neue Wege gegangen sind**, zum Beispiel Michael Schumacher in der Formel 1.

Aber es geht ja hier im „Rundbrief“ um Pioniere der Lebenshilfe. Da macht für mich der Lebenshilfe-Rat Pioniersarbeit. Der Lebenshilfe-Rat kümmert sich darum, dass Menschen mit Behinderung gut klar kommen.

Wenn Politiker über „Inklusion“ reden, muss ich manchmal lachen. Sie haben ihre Pläne, aber was davon wird umgesetzt? Sie fragen uns nicht, was wir wollen und worum es uns geht. Zum Glück gibt es bei der Lebenshilfe Leute, die anders sind, die nachfragen und nachhaken. Zum Beispiel der Vorstand, der es mir möglich macht, mitzuarbeiten – das finde ich toll! So bin ich aktiv dabei. Ein Riesenschritt ist es auch, dass ich alleine wohnen kann. Das hätte ich vorher nicht wirklich gedacht. Die Leute, die dafür gekämpft haben, sind für mich deshalb auch Pioniere.

Für die Zukunft hoffe ich, dass es Pioniere gibt für die Interessen von älteren Menschen. Es gibt immer mehr Menschen mit Behinderung, die in Rente gehen. Für diese Menschen und für diese Zeit braucht es noch Ideen. Ich traue der Lebenshilfe aber zu, dass sie auch da Pioniersarbeit leistet. Also, strengt euch an und macht so weiter!

Viel Spaß beim Lesen, vielleicht habt ihr ja an der ein oder anderen Stelle auch was zu lachen!



Ihre
Melanie Lux

Vorwort	1
Terminkalender	3
Ortsvereinigung	
20 Fragen an Leonie Krämer	6
T-Shirt-Workshop	7
Tagung im Haus Bröltal	8
Aktuelles	
Wasser, Feuer, Luft und Erde	9
Laufen Sie mit! Volksbank Münster-Marathon	10
Beiträge zum Herzklopfen	
Viele tolle Beiträge	11
Über das Herzklopfen	11
Herzklopfen Gedichte	12
Poesie gibt es nicht nur in Worten	13
Weltenbummler	14
Kai Ackermann - Herzklopfen in Bildern	15
Thema Pioniere	
Wegbereiter	16
Unsere Oma eine Pionierin	16
Frau Hoppe - eine Pionierin für das AUW	17
Goldene Ehrennadel für Herrn Dr. Kaven und Herrn Heede	18
Dr. Margret Austermann	20
Eine Pionierin, die uns am Herzen liegt	21
Der JULE-Club	21
Metzer 58	23
Freizeit	
Karneval im Jovel	24
FreiZeichen - aktiv inklusiv	26
Der Nachwuchs erobert den Freizeitbereich	26
Berlin, Berlin	27
Der JULE-Club auch 2014 wieder aktiv	28
Sport	
Aikido - die Kunst der sanften Verteidigung	29
AUW - Ambulant unterstütztes Wohnen	
Durch die kalte und nasse Jahreszeit	30
Wohnen	
Abenteuer Busfahrt	31
Infos + Tipps	
Fred der Frosch	32
Beitrittserklärung	32



Rundbrief Impressum

Lebenshilfe Münster

Herausgeber:

Lebenshilfe für Menschen
mit geistiger Behinderung
Ortsvereinigung Münster e.V.

Windthorststr. 7
48143 Münster
Tel.: (0251) 53 906-0
Fax: (0251) 53 906-20
www.lebenshilfe-muenster.de
info@lebenshilfe-muenster.de

Bankverbindung:

Sparkasse Münsterland Ost
BLZ 400 501 50
Kto-Nr.: 800 42 85
IBAN: DE55400501500008004285
BIC: WELADED1MST

Redaktion:

Kerstin Böhmert
Andrea Giebeler
Pia Humborg
Jürgen Philipp
Katharina Könning

Anzeigen und Beratung:

Andrea Giebeler
Lebenshilfe Münster
Tel.: (0251) 53 906-0
info@lebenshilfe-muenster.de

Layout, Grafik:

Esther Fahrendorf
contact@estherfahrendorf.com

Druck:

Druckerei Hermann Kleyer
Raiffeisenstraße 1
48161 Münster-Roxel
Tel.: (02534) 62 11-0

Erscheinungsweise:

Zweimal jährlich im Frühjahr und
Herbst

Erscheinungsort/Vertrieb:

Erhältlich kostenfrei für alle Mitglie-
der sowie in der Stadt Münster an
diversen Stellen.

Ortsvereinigung

Familihtag der Lebenshilfe Münster

Samstag, 13.09.2014

Informationen werden noch bekannt gegeben

Münster-Marathon

Sonntag, 14.09.2014

Wir haben zwei Staffeln für unsere Mitglieder, Freunde und Förderer angemeldet. LAUFEN SIE MIT!

Es sind noch Plätze frei!

Kontakt: Katharina Könning, Tel.: (0251) 53906-18

Schwimmausbildung mit der DLRG

Dienstagnachmittag, 17:15 – 18:15 Uhr
und 17:45 – 18:45 Uhr

einschließlich Aus- und Ankleiden.

Nicht während der Ferien!

Papst-Johannes-Schule, Diesterwegstraße

Kontakt: Jutta Janeck, Tel.: (02533) 540

WIM

(Wir Menschen
mit Lernschwierigkeiten
in Münster)



Informationsaustausch für Menschen mit Behinderung, die in Selbstvertretungsgremien aktiv sind.

Freitag, 04.07., 12.09., 24.10., 05.12.2014

16:00 – 18:00 Uhr

Paul-Gerhardt-Haus, Friedrichstr. 10

Kontakt: Ira Korf, Tel.: (0251) 53 906-30

Wohnen

Sommerfest Wohnnest

Samstag, 28. Juni 2014 ab 14:00 Uhr

AUW-Stammtisch-Stadt

2. Freitag im Monat ab 18:00 Uhr,

Restaurant Wolters, Hammer Straße 37, Münster 10.01., 14.02., 14.03., 11.04., 09.05., 13.06.,

11.07., 08.08., 10.10., 07.11.2014

Kontakt: Brigitte 01577 4386794

AUW-Stammtisch-Gievenbeck

Letzter Freitag im Monat ab 18:00 Uhr,

Restaurant Hüerländer, Twerenfeldweg 6, Münster-Gievenbeck

31.01., 28.02., 28.03., 25.04., 30.05., 27.06.,

25.07., 29.08., 24.10., 28.11.2014

Kontakt: Doris 01577 4386795

AUW-Frauentreff

Meistens 1. Freitag im Monat ab 16:00 Uhr,

11.01., 07.02., 07.03., 04.04., 02.05., 06.06.,

06.07.2014

Kontakt: Brigitte 01577 4386794 und

Doris 01577 4386795

AUW-Stammtisch (gemeinsame Termine)

Do, 1.05.: Ausflug zum Maxipark nach Hamm

Im Juni oder Juli: Frühstücksbrunch und Einkaufsbummel bei „Bruno Kleine“

Bereich Familie

Eltern-Kind-Treff für besondere Kinder

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 9:30 – 11:00 Uhr
Nicht während der Ferien!

Begegnungsstätte der Lebenshilfe, Windthorststr. 7

Kontakt: Andrea Giebeler (0251) 53 906-0

Arbeitstreffen der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“

Jeden 1. Montag im Monat, 20:00 – 22:00 Uhr

Nicht während der Ferien!

Kontakt: Andrea Giebeler, Tel.: (0251) 62 80 96

Klönabend der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“

Jeden 3. Mittwoch im Monat ab 20:00 Uhr

Treffpunkt wechselnd privat.

Kontakt: Andrea Giebeler, Tel.: (0251) 62 80 96

Väterstammtisch der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“

Jeden 3. Montag an ungeraden Monaten ab 20:00 Uhr

Kontakt: Edgar Tumbrink, Tel.: (02507) 57 10 74

Spielgruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“

Jeden 4. Mittwoch im Monat ab 16:00 Uhr

Gemeindehaus der Friedenskirche, Zum Erlenbusch 15

Kontakt: Andrea Giebeler, Tel.: (0251) 62 80 96

Alle Termine der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“ sind zu finden unter:

www.unser-kind-mit-down-syndrom.de

Eltern-Kind-Gruppe „Lebenslichter“

Treffpunkt wechselnd privat

Kontakt: Doris Arendt, Tel.: (02581) 78 46 02

Daniela Bruns, Tel.: (0251) 6 250 782

Freizeitbereich

Disco in der Sputnikhalle

für Tanzbegeisterte ab 16 Jahre!

Jugendliche unter 16 Jahren nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten.

17:30 – 20:30 Uhr

Sputnikhalle, Am Haverkamp 31 c, Eintritt: 4,50 €

Termine 2014: 07.02., 21.03., 23.05., 27.06.

Achtung neuer Termin: 26.09. und 07.11.

Kontakt: Alexa Johnen, Tel.: (0251) 53 906-29

Disco im Jovel

Für alle Jovel-Freunde Disco im Jovel

Jovel, Albersloher Weg 54, Eintritt: 4,50 €

Termine 2014: 25.04., 19.12.

Kontakt: Alexa Johnen, Tel.: (0251) 53 906-29

Offenes Café im Hansahof

Kaffee und Gebäck, Spiel und Spaß, Kegeln und Gespräche, nette Leute ...

jeden 1. und 3. Sonntag, 15:00 – 17:30 Uhr

06.04., 04.05., 18.05., 01.06., 06.07., 20.07., 03.08., 17.08., 07.09., 05.10.2014

Hansahof, Ägidiistr.67, Eintritt frei!

Kontakt: Ira Korf, Tel.: (0251) 53 906-30

Samstagsausflug

für Erwachsene ab 18 Jahren, bevorzugt für Menschen mit höherem Unterstützungsbedarf

• Samstag, 24.05.2014, 12:00 Uhr – 17.30 Uhr:

Der Traum vom Fliegen

• Samstag, 21.06.2014, 13:00 Uhr – 18:00 Uhr:

Der Wildnis auf der Spur

Anmeldung: Alexa Johnen, Tel.: (0251) 53 906-29

Wandertag in den Baumbergen

Für alle interessierten Wanderer

Samstag, 31. 05, 12:00 Uhr - 18:00 Uhr

Treffpunkt: Geschäftsstelle der Lebenshilfe

Kontakt: Alexa Johnen, Tel.: (0251) 53 906-29

Teenie-Treff

Für Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsbesonderheiten von 11 – 16 Jahren

Samstag, 24.5., 28.6., 26.7., 23.8., 13.9., 18.10., 15.11., 13.12.2014

Jeweils von 10:00 Uhr - 13:00 Uhr in der Geschäftsstelle der Lebenshilfe Münster

Kontakt: Ira Korf, Tel.: (0251) 53 906-30

Impro-Tanz

Für Tanzinteressierte ab 16 Jahre

Dienstag, 06.05., 13.05., 20.05., 27.05., 03.06., 17.06., 24.06., 01.07.2014

Jeweils von 16.30 Uhr – 17.30 Uhr im Martini-Jugendheim, Martini-Kirchplatz 13

Kontakt: Ira Korf, Tel.: (0251) 53 906-30

Aktivitäten mit dem JULE-Club

Für alle JULE-Club-Mitglieder ab 16 Jahre.

Informationen, Anmeldung und Treffpunkt bitte im Freizeitbereich erfragen.

Radtouren: 08.05., 30.08.2014

Musical „Arielle“: 22.06.2014

Musical „Joseph“: 09.08.2014

Kontakt: Ira Korf, Tel.: (0251) 53 906-30

Schwimmgruppe „Para Delphins“ der Lebenshilfe und DLRG Münster

Hallenbad Hilstrup

Aufnahme **neuer** Schwimmer zurzeit nicht möglich!

Kontakt: Rolf König, Tel.: (02501) 4838

Sommerpause der Freizeitgruppen

vom 03.07.14 bis 29.08.2014

Die Gruppen beginnen wieder am 01.09.2014

Urlaubsangebot und Reisen

Ostermix

14.04. – 17.04.2014 für Jugendliche (ab 13 Jahre)

Osterüberraschung

22.04. - 25.04.2014 für Kinder (6 – 12 Jahre)

Zeltlager in Geeste

30.06. - 05.07.2014 für Erwachsene (ab 18 Jahre)

Reise nach Aurich

07.07. - 16.07.2014 für junge Erwachsene (20 – 32 Jahre)

Reise nach Bad Neuenahr/ Ahrweiler

21-07. - 30.07.2014 für Jugendliche und junge Erwachsene (15 – 24 Jahre)

Integratives Atlantis

14.07. – 25.07.2014 für Kinder (6 – 13 Jahre)

Sommerspaß

04.08. – 15.08.2014 für Schüler (6 – 20 Jahre)

Reise nach Bonn

01.09. – 05.09.2014 für Erwachsene (ab 32 Jahren)

Herbst-Überraschung

06.10. – 10.10.2014 für Kinder (6 – 12 Jahre)

Herbst-Mix

13.10. – 17.10.2014 für Jugendliche (ab 13 Jahre)

Termine anderer Veranstalter

Erntedankfest der Westfalenfleiß GmbH,

Gut Kinderhaus

Sonntag, 21.09.2014

Gut Kinderhaus, Am Max-Klemens-Kanal

Betreuungsvereine

Beratung zur gesetzlichen Betreuung und zu Vollmachten. Ein Angebot aller münsterschen Betreuungsvereine (im Wechsel)

14-tägig donnerstags, 16:00 – 17:30 Uhr

Gesundheitshaus, Gasselstiege 13

Kontakt: Brigitte Jost, Tel.: (0251) 29 49 52

Tanzprojekt für Menschen mit Behinderung „Funky Movements“

Termine und nähere Informationen:

Hanno Liesner, Tel.: (0251) 28 490-51

Ev. Familienbildungsstätte, Friedrichstraße 10

Die Familienbildungsstätte hat eine Vielzahl von Bildungsangeboten für Menschen mit Behinderungen. Das Programmheft liegt auch bei der Lebenshilfe aus.

Kontakt: FaBi, Jeanette Thier, Tel.: (0251) 48 16 78-6

KOMM-Terminkalender

Hier finden Sie Veranstaltungshinweise rund um das Thema Behinderung in Münster - z.B. Ausstellungen, Vorträge, Theater, Sitzungstermine der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen

<http://komm.muenster.org/>

Kreativprojekt 2014



Wir Frauen vom **AUW-FRAUENTREFF** bitten um Deine / Ihre Unterstützung:

Wir möchten gerne Handarbeiten wie Topflappen, Mützen oder Schals anfertigen. Dafür benötigen wir Wolle, Wollreste, Häkelnadeln, Stricknadeln, Stoffreste, Stick- oder Knüpfmaterial, Knöpfe.

Vielleicht liegen noch irgendwo ein oder mehrere Knäuel oder Nadeln im Schrank? Wir freuen uns über Deine / Ihre Spende. Vielen Dank!

Kontakt: Doris Rocklage 01577 4386795
Brigitte Collins 01577 4386794



Fachtag in Farbe

Sprechen, zuhören, lernen, debattieren,
am Samstag, dem 13. September

...soll es so sein.

Wir, die Lebenshilfe Münster, planen einen **Familien-Fachtag für Familien mit Erwachsenen, großen und kleinen Kindern**. Es sind Workshops zu „Schule“, „Wohnen“ oder auch „Persönlichem Budget“ geplant, die von Experten mit und ohne Behinderung, von Nutzern und Begleitern im Tandem moderiert werden.

Außerdem gibt es Angebote zur **Kinderbetreuung und Kreativworkshops** für diejenigen, die nicht so gerne mitdiskutieren möchten.

Dieser Familien-Fachtag steht in Verbindung mit der bundesweiten Aktion aller Lebenshilfen. An diesem Tag werden unter dem Motto „**bunt bewegt**“ viele verschiedene Familientage organisiert. Die Interessen unserer Familien sollen diesen Fachtag bewegen und bunt gestalten, damit wird das Motto zum Thema!

Andrea Giebeler

20 Fragen an Leonie Krämer

Koordination Schullassistentenz

Rundbrief: Wo ist Ihr Lieblingsort in Münster?

Leonie Krämer: Sehr gerne sitze ich auf meiner Terrasse oder am hinteren Teil des Aasees. Dort ist es nicht so voll.

Rundbrief: Was machen Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?

Leonie Krämer: Wenn es sonnig ist, gehe ich gern mit meinem Mann und unserem Hund spazieren. Ansonsten koche ich sehr gern, treffe mich mit Freunden etc.

Rundbrief: Was würden Sie einem Besucher in Münster unbedingt zeigen?

Leonie Krämer: Wie schnell man von A nach B kommt, zB. von der Innenstadt ins Grüne.

Rundbrief: Was würden Sie einem Besucher auf keinen Fall zeigen?

Leonie Krämer: Ich finde das Preußenstadion und die Umgebung wirklich nicht besonders sehenswert.

Rundbrief: Womit haben Sie Ihr erstes Geld verdient?

Leonie Krämer: Mit Babysitten im Heimatdorf.

Rundbrief: Wofür haben Sie es ausgegeben?

Leonie Krämer: Für Süßigkeiten und Teeniezeit-schriften.

Rundbrief: Was ist für Sie vollkommenes Glück?

Leonie Krämer: Dass meine Familie und alle meine Freunde gesund und munter sind.

Rundbrief: Was macht Ihnen Angst und Sorgen?

Leonie Krämer: Dass es Personen gibt, die Menschen manipulieren, um ihren eigenen Vorteil daraus zu ziehen.

Rundbrief: Was wollten Sie immer mal machen, haben es sich aber (noch) nicht getraut?

Leonie Krämer: Paragliding durch die Berge.

Rundbrief: Welches „Mitbringsel“ aus Münster würden Sie verschenken?

Leonie Krämer: Ich habe noch nie ein Mitbringsel verschenkt. Wenn, dann würde ich vermutlich schönes Fahrradzubehör verschenken.

Rundbrief: Was ist aus Ihrer Sicht das schlimmste Vorurteil gegenüber Münster?

Leonie Krämer: Dass es eine Spießerstadt ist.

Rundbrief: Was würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Leonie Krämer: Eine liebe Person, auch wenn die Insel dann nicht mehr einsam ist.

Rundbrief: Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Leonie Krämer: Pizza Funghi oder Tonno.

Rundbrief: Wie lautet Ihr Lebensmotto?



Leonie Krämer: Nach Regen kommt Sonnenschein!

Rundbrief: Was verzeihen Sie sich am ehesten?

Leonie Krämer: Wenn ich am Wochenende auch mal nichts tue.

Rundbrief: Was verzeihen Sie anderen Menschen am ehesten?

Leonie Krämer: Wenn andere Menschen mich an so einem Wochenende zum Sport motivieren wollen.

Rundbrief: Wenn Sie eine Superkraft aussuchen könnten, welche wäre es?

Leonie Krämer: Fliegen können wäre super. Dann könnte ich mir das Fahrradfahren sparen.

Rundbrief: Welches Tier wären Sie gerne?

Leonie Krämer: Eine Giraffe. Es ist bestimmt faszinierend so groß zu sein.

Rundbrief: Was müsste man noch erfinden?

Leonie Krämer: Irgendetwas, mit dem ich durch Münster fliegen könnte.

Rundbrief: Wer ist für Sie ein Pionier?

Leonie Krämer: Eine einzelne Person fällt mir nicht ein. Ich denke aber alle Menschen, die für ihr eigenes oder anderes Recht kämpfen, leisten Pionierarbeit!

T-Shirt-Workshop

„Das T-Shirt ist einfach einzigartig“, strahlt Tatjana und hält das Shirt hoch, das sie gerade aus der Druckerpresse geholt hat – das Motiv hat sie nämlich selber entworfen, zusammen mit Ellen, Steffi und Paul.

Die vier Nachwuchsdesigner haben an einem T-Shirt-Workshop teilgenommen, den die Lebenshilfe Münster in Kooperation mit dem Münsteraner Label „Eric X large“ angeboten hat.

Das Besondere an den T-Shirts: sie sind speziell für Menschen mit größeren Größen geschnitten.

Kreative Köpfe, die ein Motiv entwickeln wollten, waren schnell gefunden und so wurde einen Nachmittag gezeichnet und entworfen, was Zettel und Stift herhielten. Yvonne Gross und David Classen von „Eric X Large“ standen mit Rat und Tat beiseite und halfen dabei, die Gedanken auf Papier zu bringen. Das Ergebnis: eine Collage von verschiedenen Motiven, die widerspiegeln, was die vier Designer bewegt. David zeigte sich beeindruckt: „Wir haben den Teilnehmern nichts beigebracht - sie uns hingegen eine Menge – das sind vier ganz besondere und engagierte Menschen!“



Nur einen Tag später standen Tatjana, Ellen, Steffi und Paul dann in der „Fairdruckt“-Druckerei am Hafen und konnten beim Bedrucken der Shirts zusehen. Nach einer Stunde Wartezeit hielten die Künstler ihr fertiges Produkt in der Hand. Das Motiv leuchtet in Grün auf dem schwarzen Shirt. Für die knallige Farbe hat man sich bewusst entschieden, denn, so Paul: „So sieht unser Logo noch besser aus!“. Auch Ellen freute sich über das fertige Shirt: „Damit zieht man in der Disco auf jeden Fall alle Blicke auf sich!“

Katharina Könning

Die T-Shirts kosten **20,90 Euro** (davon gehen 10 % als Spende an die Lebenshilfe) und sind in den Größen **XL-6XL** erhältlich.

Infos und Bestellung bei:
katharina.koenning@lebenshilfe-muenster.de
 oder unter www.lebenshilfe-muenster.de

Tagung im Haus Bröltal der Lebenshilfe-Räte NRW

Einige Teilnehmer des Lebenshilfe-Rates Münster (Nadine Zoske, Andrea Böckmann, Melanie Welter, Markus Ahlers, Michael Angly, Karl Heinz Lutzack und Assistentin Alexa Johnen) besuchten im Oktober 2013 die [landesweite Lebenshilfe-Rat Tagung im Haus Bröltal](#).

In verschiedenen Workshops, Rollenspielen und Vorträgen bekamen wir wichtige Informationen zum Thema „[Mobbing am Arbeits-](#)

[platz](#)“ und „[Sexuelle Belästigung](#)“. Wir lernten, wie man Betroffene beraten kann, eine geeignete Hilfe zu finden.

Wolfgang Schäfer, der Landesvorsitzende der Lebenshilfe NRW, hielt einen Vortrag zum Thema „[Mit-Beraten, Mit-Bestimmen und Mit-Entscheiden](#)“ der Lebenshilfe-Räte. Zum Beispiel vertritt Ingo Baranski, der Vorsitzende der Lebenshilfe-Räte NRW unsere Anliegen bei der Landesvereinigung der Lebenshilfe NRW.

Nach den informativen, aber auch anstrengenden Tagen, ließen wir die Abende mit Lebenshilfe-Räten aus ganz NRW gemütlich ausklingen. Wir hoffen, dass wir uns bei der landesweiten Tagung 2015 wiedersehen.

Melanie Welter und Alexa Johnen



Wasser, Feuer, Luft und Erde

Entspannung im Haus Bröltal

Vom 7. Februar bis zum 9. Februar war ich in Haus Bröltal zu einem Entspannungswochenende. Das Thema waren die vier Elemente „Wasser, Feuer, Luft und Erde“.

Am Freitagabend gab es eine Sauna. Das war schön, vor allem schön warm. Das passte zum Thema Wasser, denn in der Sauna mussten wir Wasser auf die Steine schütten. Ich war zweimal in der Sauna, danach war ich total müde und bin ins Bett gegangen.

Am Samstag war das erste Thema „Feuer“. Da haben wir Feuersäcke auf unseren Rücken gelegt. Das war auch sehr warm und hat sehr entspannt. Nachmittags ging es um das Thema Luft. Da haben wir Atemübungen gemacht und Luftballons aufgeblasen. Das war sehr lustig. Am Abend haben wir uns mit Saft abgeschossen und zusammen gesungen.

Sonntagmorgen war dann das Thema „Erde“ dran. Wir konnten unsere Füße in Erde und unsere Hände in Sand halten. Außerdem gab es einen Laufsteg,

über den wir laufen konnten. Da lag trockene, harte und feuchte Erde und wir konnten mit unseren Füßen den Unterschied spüren. Für die Rückfahrt habe ich vier Stunden gebraucht, aber zum Glück war ich ja entspannt!

Jürgen Phillip



Neue Homepage

Unter www.lebenshilfe-muenster.de finden Sie alle wichtigen Informationen über die verschiedenen Fachbereiche der Lebenshilfe – auch in **leichter Sprache**. Außerdem gibt es Berichte über unsere Aktionen und Hinweise auf kommende Veranstaltungen – die jeweiligen Flyer stehen Ihnen selbstverständlich als Download zur Verfügung.

Sie möchten mehr erfahren über eine Tätigkeit bei der Lebenshilfe? Auf unserer Homepage können Sie sich über ein Ehrenamt bei uns informieren und bekommen unsere aktuellen Stellenangebote. Alle Texte können Sie sich mit dem „SpeakReader“ vorlesen lassen. Dafür müssen Sie nur auf das Lautsprecher-Symbol neben den Texten klicken – ein anderes Programm brauchen Sie dafür nicht! Schauen Sie einfach mal vorbei!

Für Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte an:
katharina.koenning@lebenshilfe-muenster.de

Seit einigen Monaten ist sie freigeschaltet:
die neugestaltete Homepage der
Lebenshilfe Münster.

Lebenshilfe Münster

Über uns | Aktuelles | Fachdienste | Wohnen | Freizeit | Ihr Engagement | In Leichter Sprache

Volltextausgabe | Suchen

Herzlich willkommen bei der Lebenshilfe Münster

Wir sind Selbsthilfe- und Elternvereinigungen sowie Träger von Diensten und Leistungen für Menschen mit geistiger Behinderung und deren Familien. Auf unserer Internetseite möchten wir Sie über uns und unsere Angebote informieren.

Abenteuer Busfahrt an der Messenstiege
Wie kommt es daher in den Bus? Wo ist der beste Sitzplatz für mich? Diese und andere Fragen beantwortete ein Mitarbeiter der Verkehrsbehörde der Stadtwerke Münster den Bewohnern der Messenstiege.

Disco der Lebenshilfe im Jovel
Am 25. April ist es wieder soweit: die Lebenshilfe rockt das Jovel! 17.30 Uhr bis 22.30 Uhr Eintritt: 4,90 Euro inklusive Freigebeäck.

Lebenshilfe Münster e.V.
Windhorststraße 7
48143 Münster
Tel.: (0251) 53 999-0
Fax: (0251) 53 908-29
info@lebenshilfe-muenster.de

Unterstützen Sie uns!
Spendenkonto der Lebenshilfe Münster
Sparkasse Münsterland Ost
Kontoinf.: 8 034 295
BLZ: 490 531 50
IBAN: DE554205015000098034285
BIC: WELADED1MST

Lebenshilfe? Läuft!



Laufen Sie mit!

Jetzt suchen wir lauffreudige Eltern, Förderer & Freunde!

Und zwar für den Volksbank Münster-Marathon 2014!

Wir haben zwei Mitglieder-Staffeln angemeldet!

Machen Sie mit & laufen Sie für die Lebenshilfe Münster!

Wann: 14. September 2014

Infos und Anmeldung bei:

Katharina Könning

Telefon: (0251) 53906-18

Email: katharina.koenning@lebenshilfe-muenster.de

Anmeldung: bis zum 12. Mai 2014

Sie sind noch kein Mitglied? Kein Problem - das können Sie werden!

Informationen zu einer Mitgliedschaft bei der Lebenshilfe Münster finden Sie auf unserer Homepage unter www.lebenshilfe-muenster.de oder per Telefon unter (0251) 53906-0.





Herzklopfen

Im letzten Rundbrief haben wir dazu aufgerufen,
Beiträge zum Thema „Herzklopfen“ zu gestalten...

wir haben viele tolle Beiträge bekommen!

Die Klassen 7a und 7b der Regenbogenschule haben sich im Deutschunterricht von diesem Thema inspirieren lassen und Gedichte geschrieben, die mal lustig, mal wütend, mal fröhlich, mal ängstlich sind und von Liebe erzählen. Andere Einsendungen führen uns in andere Welten oder in den ganz normalen Alltag, der auch so einiges an Herzklopfen verursachen kann. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern ganz herzlich für die wunderbaren Beiträge und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Betrachten!

Rundbrief-Redaktion

Herzklopfen

Klopft im Menschen laut das Herz,
ruft die Seele oft: „Ich habe Schmerz!“
doch das Herz klopft nicht nur laut bei Kummer,
auch bei Verliebten gibt es dort Gewummer!
Deshalb, klopft laut das Herz,
will es nicht stören,
sondern uns bitten, ihm mal zuzuhören.
Nicht immer nur ökonomisch denken,
sondern auch den Gefühlen mal Beachtung schenken.

Heinz Eggenwirth

Über das Herzklopfen

von Anne Hueske und Christian Fiege

Wir kriegen **Herzklopfen** bei schönen Sachen und bei schlechten Sachen.

Herzklopfen bekommen wir, wenn wir an einen schönen Urlaub denken.

Bei einer schönen Nachricht bekommen wir auch **Herzklopfen**.

Wenn wir jemanden, den wir mögen, nach langer Zeit wieder treffen.

Wenn wir ein nettes Kompliment von jemandem bekommen, kriegen wir **Herzklopfen**.

Herzklopfen bekommen wir auch, wenn wir uns auf etwas freuen.

Bei schöner Musik bekommen wir auch **Herzklopfen**.

Wenn jemand uns einen schönen Brief schreibt, bekommen wir **Herzklopfen**.

Wenn das Urlaubszimmer nicht unseren Erwartungen entspricht, bekommen wir **Herzklopfen**.

Herzklopfen bekommen wir bei einer schlechten Nachricht am Telefon, bei zu viel Streß, wenn wir Angst haben z.B. bei schlechten Nachrichten, vorm Arzt usw.



Herzklopfen Gedichte

...der Regenbogenschule,
Klasse 7a und 7b im Deutschunterricht



Herzklopfen

Ich habe Herzklopfen
Ich habe Herzklopfen
Wenn ich ihn seh',
wenn ich ihn hör',
wenn ich ihn spür'
und wenn er mich berührt,
Dann wird mir ganz warm ums Herz.
Das Herzklopfengefühl nennt sich Love.

Antonia Albers

Herzklopfen

Wenn ich laufe denk ich nur an dich.
Wennnichts mehr geht, sag ich mir Schrei
und hol mir die Unendlichkeit herbei.
Ich denk nur an dich.
Ich liebe dich bis zum letzten Tag.

Lisa Reschetilo

Herzklopfen

Rasend schnell
In meinem Englischunterricht
Die Vokabeln nicht geübt
Versagt

Max Steens

Bumm

Es klopft
Bumm-mein Herz
Hurra, ich lebe noch
Bumm

Florian Grawunder

Herzklopfen

Das Fenster
Der offene Spalt
Der Vogel fliegt weg
Trauer

Florian Nickel

Herzklopfen

Ganz sanft
Bei meiner Liebsten
Bei meiner festen Freundin
Liebe

Max Steens

Angst

Bei Mädchen
Weil Eltern streiten
Stecken bleiben im Aufzug
Herzklopfen

Angel Antoni

Herzklopfen

Sehr schnell
Über den Wolken
Kurz vor dem Fallschirmsprung
Adrenalin

Max Steens

Ich

Ich habe
Ich habe Herzklopfen
Ich habe Herzklopfen wenn
Ich habe Herzklopfen wenn sie
Ich habe Herzklopfen wenn sie mir
Ich habe Herzklopfen wenn sie mir ein
Ich habe Herzklopfen wenn sie mir ein Kompliment
Ich habe Herzklopfen wenn sie mir ein Kompliment macht.

Timo Kemper

Herzklopfen

Im Unterricht
In der Regenbogenschule
Ich kann den Text
Freude

Yannick Bielsky

Herzklopfen

Herzklopfen kann
Herzklopfen kann Treppe
Herzklopfen kann Treppe nicht
Herzklopfen kann Treppe nicht runter,
Herzklopfen kann Treppe nicht runter, stehe
Herzklopfen kann Treppe nicht runter, stehe auf
Herzklopfen kann Treppe nicht runter, stehe auf dem
Herzklopfen kann Treppe nicht runter, stehe auf dem Bahnsteig.

Angel Antoni (E-Rollstuhl-Fahrer)

Theaterpremiere

Großes Publikum
Mein Herz klopft
Piraten entern die Bühne
Applaus

Timo Kemper / Lisa Reschetilo

Herzklopfen

Scheiß Gedichte
Bekomme keine Ideen
Leere in meinem Kopf
Verzweigung

Tim Dornbusch

Poesie gibt es nicht nur in Worten

Bei unserem „Schreib“-Wettbewerb zum Thema Herzklopfen hat sich die Klasse 8/9 c der Regenbogenschule etwas ganz besonderes einfallen lassen. Poesie gibt es nicht nur in Worten – auch Symbole und Bilder können ein ganz großes Gefühl ganz einfach ausdrücken.

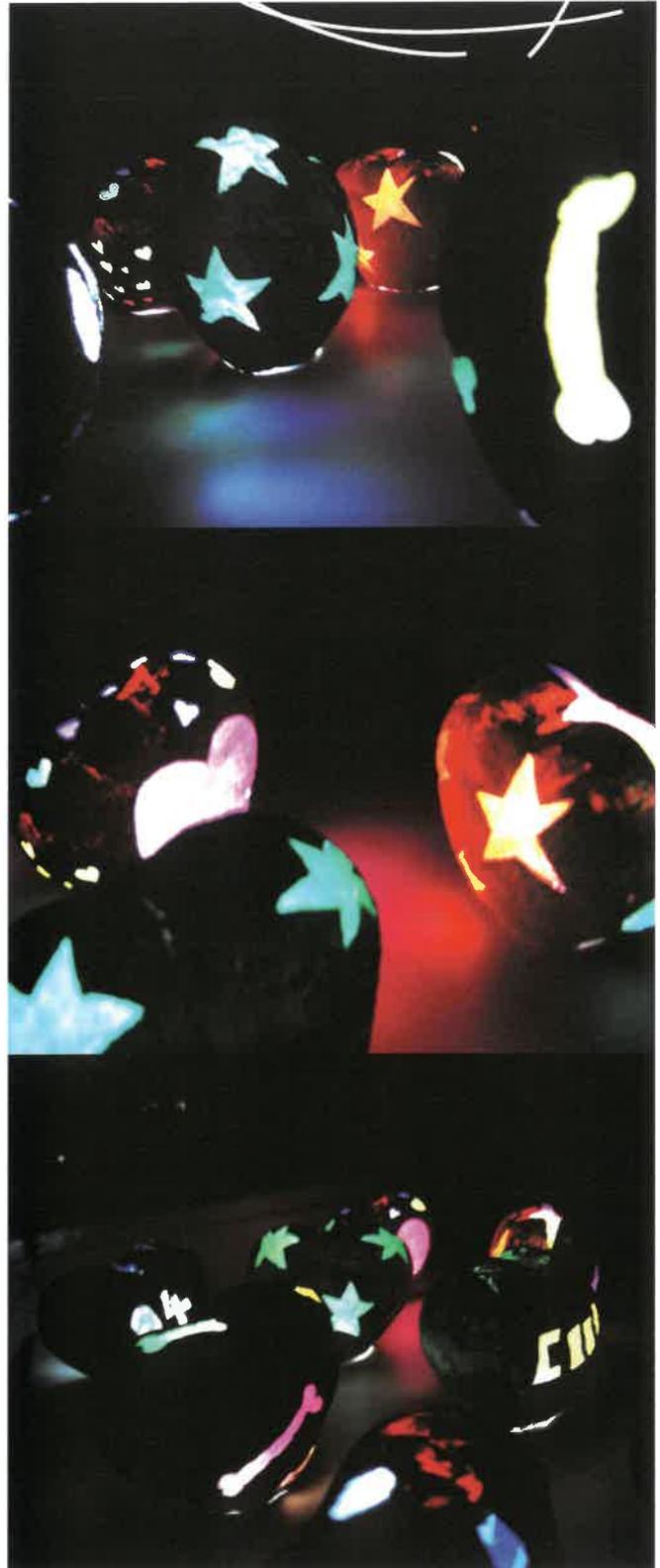
Deshalb haben die Schülerinnen und Schüler wunderschöne Lichter in Herzform gebastelt. Konstantin erklärt, wie es geht: „Man braucht nur Leim und Zeitungspapier!“. Jessica ergänzt: „Und einen Luftballon!“. Ideen braucht man natürlich auch, aber davon hatte die Klasse reichlich. Dominique hat sein Herz blau angemalt und ein „04“ herausgeschnitten, denn sein Herz schlägt, ganz klar, für Schalke!

Lukas hat Knochen in sein Herz eingearbeitet. Herz und Knochen, wie passt das zusammen? „Ich mag Hunde“, erklärt Lukas und demonstriert, dass Herz und Knochen ganz wunderbar zusammenpassen. Konstantin hört gerne Musik und hat ihr deshalb sein Herz gewidmet. Eine Lieblingsband hat er nicht, er findet einfach alle toll.

Im Snoezelraum der Regenbogenschule präsentieren die Künstler ihre Werke, denn dort ist es dunkel genug. In vielen bunten Farben leuchten die Herzen und erzeugen ein magisches Licht. Da ist beim Anblick Herzklopfen garantiert!



Konstantin Arnhold, Vanessa Zahn, Lukas Kuschmann, Richard Sternberg, Jessica Petker, Dominique Bockholt, Elisabeth Heuer, Hendrik Seffern, Jan Stonner und Christopher Meyhak



Weltenbummler

Über 11.000 km von der Heimat entfernt

Es fing schon in der Frauengruppe an. Ich wurde mit einem großen Kuchen, vielen guten Wünschen und kleinen Spielzeugen herzlich verabschiedet. **So viel Unterstützung zu erleben, hat mein Herz tief berührt** und ein kleiner Schutzengel kam auch mit auf die Reise. Die Spielzeuge fanden auch noch Platz in meinem dicken Rucksack und sollten an die afrikanischen Kinder weitergegeben werden.

Dann ging es los nach Sansibar, später weiter mit dem 100 Jahre alten deutschen Schiff auf dem Tanganjikasee und dem Bus durch Sambia zu den größten Wasserfällen der Erde- den Victoriafällen.

Es war im November dort sehr heiß und die Wasserfälle haben in dieser Trockenzeit nicht so viel Wasser wie sonst. Der Fluss heißt Sambesi und ist einer der größten Flüsse in Afrika. Da er immer Wasser hat, ist er für Menschen und Tiere sehr wichtig, denn alle brauchen das Wasser. Ich habe viele Elefanten, Flusspferde, Büffel und andere Tiere dort gesehen.

Wir sind mit einem Führer auf der trockenen Seite der Riffkante entlanggelaufen bis an die Stelle, wo der Sambesi die 100 Meter herunterstürzt. Es war sehr laut und eindrucksvoll zu spüren, wie viel Kraft das Wasser hat. Dann ist unsere kleine Gruppe in ein kleines Randbecken des Flusses gestiegen, ich durfte sogar hineinspringen. Jeder, der sich traute, durfte dann mit dem Kopf über die Riffkante in die



Tiefe schauen. Der Führer hat mich an den Beinen festgehalten, damit ich nicht weiterrutsche. Das war sehr aufregend und überwältigend, aber Angst hatte ich nicht, weil vor mir das schon sehr viele Touristen auch gemacht haben und noch nie etwas passiert ist. **Natürlich hat mein Herz vor Aufregung da gebuppert.**

Es ist toll diese Naturgewalten zu erleben. Wir sind mehrere Tage an den Victoriafällen gewesen. Viele Touristen besuchen diese berühmten Wasserfälle. Am 2. Tag haben wir eine Gruppe von Menschen mit Behinderungen getroffen. Sie hatten alle rote T-Shirts an und machten Picknick an einer Stelle, wo sie einen schönen Blick auf die Wasserfälle haben konnten. Sie konnten leider nicht so weit gehen wie wir, weil die Wege nicht barrierefrei waren. Es gab nicht für alle einen Rolli oder andere Hilfen. Manche Kinder wurden getragen und andere sind über den Boden gekrabbelt. Die Gruppe wurde von Ordensschwestern und Helfern begleitet.

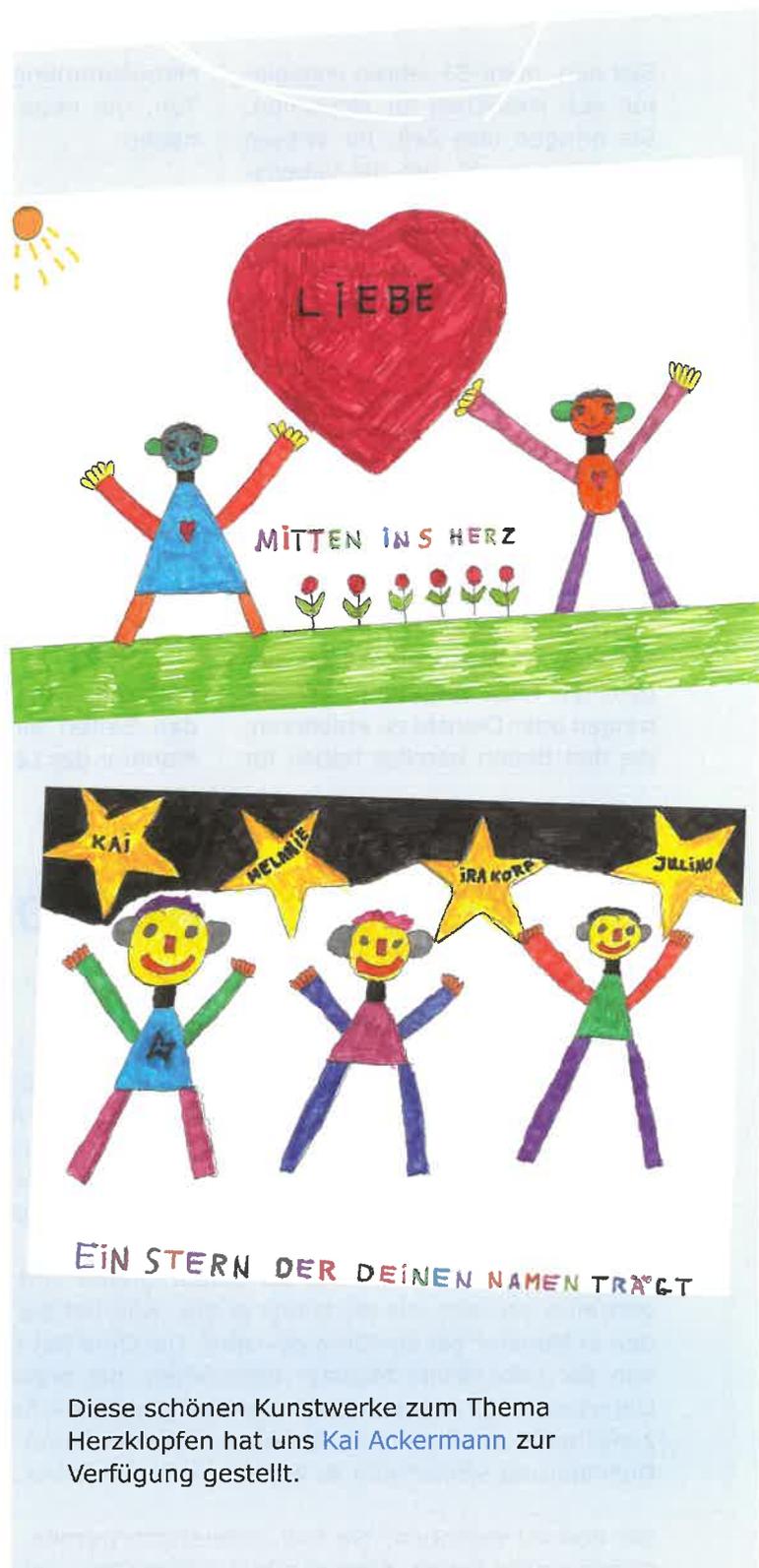
Da ich die Spielzeuge immer für solche Gelegenheiten dabei hatte, habe ich einige Sachen der Schwester gegeben. Wir haben Englisch gesprochen. Ich habe einige Kinder durch mein Fernglas schauen lassen. Sie waren begeistert und freuten sich sehr, wie nah die Wasserfälle nun zu sehen waren. Wir sind dann weiter gewandert, um noch andere Stellen des Parks zu sehen. Als wir dann wieder zurück



wollten, haben wir nicht sofort ein Taxi bekommen. Ich sah den Bus auf dem Parkplatz mit dem die Gruppe der behinderten Menschen gekommen ist. Da habe ich gefragt, ob sie uns mitnehmen könnten in die nächste Stadt. Die Stadt heißt Livingstone und ist nach dem Engländer benannt, der als erster Europäer diese Wasserfälle entdeckt hat und ein großer Afrikaforscher war.

Der Bus war schon sehr voll und alle sind noch etwas zusammengedrückt und sie wollten nicht, dass wir als ihre Gäste stehen sollten. Die Afrikaner sind alle sehr freundlich und hilfsbereit. So etwas erlebe ich in Europa selten. Auf der 30-minütigen Fahrt haben wir uns toll unterhalten und die Gruppe hat einige Lieder gesungen. Ich habe Videoaufnahmen gemacht und mir kamen die Tränen vor Rührung, weil ich mich so verbunden mit diesen Menschen fühlte. Über 11.000 km von meiner Heimat entfernt traf ich Menschen, die mit großem Herzen, ausgelassener Freude und mutigem Engagement ihre Arbeit verrichten. Das hat mein Herz angerührt. Es war sehr schön!

Jürgen Friedrich-Brüggemann



Diese schönen Kunstwerke zum Thema Herzklopfen hat uns Kai Ackermann zur Verfügung gestellt.

Wegbereiter

Pioniere in der Lebenshilfe

Seit nun mehr 53 Jahren engagieren sich Menschen für Menschen. Sie bringen ihre Zeit, ihr Wissen und Können ein, um die Lebenswelt von Familien mit Angehörigen mit Behinderung zu gestalten, Menschen mit Behinderungen und ihre Familien zu entlasten, zu unterstützen durch Dienste, Angebote, Beratung und Förderung. **Wenn man einen langen Weg gemeinsam geht, stützt einen eine gute und starke Gemeinschaft.**

Und immer gab es Wegbereiter, Vordenker, Neuerer, Schrittmacher. Immer gab es Pioniere in der Lebenshilfe Münster, die sich in besonderer Weise eingesetzt haben, um neue Angebote, Einrichtungen oder Dienste zu etablieren, die den Boden bereitet haben für

Mitbestimmung und gemeinsames Tun, die neue Wege beschritten haben.

In der ersten Zeit der Lebenshilfe haben Lebenshelfer ehrenamtlich viele Aufgaben übernommen, die heute zum großen Teil von Mitarbeitern bewältigt werden, sei es in Geschäftsführung, Personalwesen und Buchhaltung, sei es in der Leitung von Gruppen, in der Unterstützung und Beratung von Familien. Einige dieser Aufgaben werden bis heute mit großem Einsatz neben dem Hauptamt auch im Ehrenamt und im Rahmen der Selbsthilfe erbracht.

Wir stellen Ihnen auf den folgenden Seiten einige ehrenamtliche Pioniere der Lebenshilfe vor.

Nehmen Sie sie als Beispiele für die vielen Mitglieder und Aktiven der Lebenshilfe Münster, die sich über die Jahre die Lebenshilfe gestaltend eingebracht haben.

Bei allen ehrenamtlich Tätigen, bei allen Pionieren, aber auch bei allen Mitgliedern und Mitarbeitern möchte ich mich an dieser Stelle bedanken. Ohne Sie alle, wäre die Lebenshilfe heute nicht das, was sie ist!

Lebenshilfe wird getragen von den Menschen, die sich engagieren. Das war in den vergangenen 53 Jahren so und das wird auch in der Zukunft so sein.

Lassen Sie uns gemeinsam den Weg der Lebenshilfe weitergehen!

Doris Langenkamp

Unsere Oma eine Pionierin

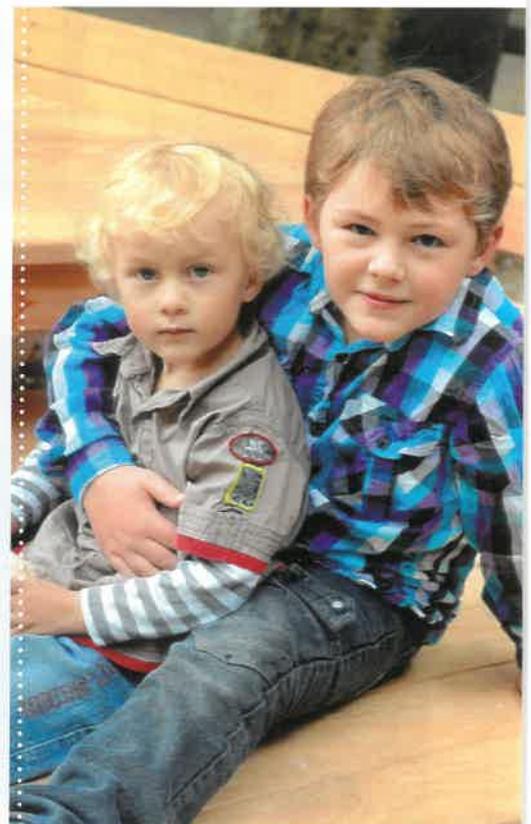
Wir sind 2 Brüder (5 und 9 Jahre alt) und leben mit unserer Mama und unserem Papa in Lippstadt.

Die Oma Dolly kommt uns jeden Monat besuchen. Sie wohnt in Münster und kommt mit der Eisenbahn. Unsere Mama hat früher mit der Oma in Bielefeld gelebt, der Papa von unserer Mama konnte sich nicht um unsere Mama kümmern. Da brauchte die Oma Hilfe zur Erziehung und dann ist die Mama in eine Wohngemeinschaft für junge Leute umgezogen.

Die Oma hat immer Kontakt zur Mama gehabt und sie haben sich gegenseitig besucht. Als die Mama größer war, hat sie an den Wochenenden in Münster bei der Oma gewohnt. Die Oma hat seit dieser Zeit Hilfe von der Lebenshilfe Münster bekommen. Sie brauchte Beratung und Unterstützung, weil sie alleine war und gearbeitet hat. Diese Unterstützung heißt „Ambulant Unterstütztes Wohnen“ und hilft Menschen mit Behinderung selbständig zu werden oder zu bleiben.

Bei den 70 Personen, die hier unterstützt werden, gibt es einige, die selber Kinder haben. **Aber es gibt nur eine Oma und das ist unsere Oma – also doch eine Pionierin?**

Jaden und Jill



Frau Hoppe... eine Pionierin für das Ambulant Unterstützte Wohnen

Ich möchte hier keinen biografischen Abriss darstellen, sondern aus ganz persönlicher Sicht meine Erfahrungen und Freuden mit Frau Hoppe mitteilen. Wenn ich auch heute noch in überregionalen Treffen den Namen Hoppe / Lebenshilfe Münster erwähne, dann erlebe ich anerkennende Reaktionen und bekomme interessierte Nachfragen. Frau Hoppe hat in vielen Kreisen für die ambulant unterstützte Wohnform geworben, gekämpft und viele davon überzeugt.

Sie ist eine überregionale und bundesweit bekannte Pionierin für die Anliegen dieser Wohnform. Ihre radikalen, visionären Standpunkte haben zum Nachdenken über die gleichberechtigte Wohnform für Menschen mit Behinderung gezwungen. So wurde mancher Verantwortliche in Lebenshilfebezügen und auch darüber hinaus aufgefordert, sich für eine freiere und selbstbestimmtere Wohnform einzusetzen.



„Den Menschen da abholen, wo er steht!“ – ein sehr bekannter Ansatz, der, so alt wie er ist, immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Er gilt für die Angehörigen und die Betroffenen selbst. Frau Hoppe hat die Menschen bis in die Detailpraxis begleitet, hat sozialhilferechtliche Fragen bis zur kommunalen Spitze durchgefochten und Mütter und Väter ermutigt. Gelegentlich hat sie Eltern auch konfrontiert mit konfliktbeladenen Themen, dies tat sie jedoch immer mit Akzeptanz und Respekt.



Sie ist eine Kämpferin, und die Frage wofür ist eine zentrale Frage:

Frau Hoppe hat sich für die Menschen eingesetzt, an die die Fachleute oder sonstigen Verantwortlichen noch gar nicht ambulant gedacht haben oder die erst an letzter Stelle ambulantisiert werden sollten. Ihre selbstlose Art ist ein weiterer Punkt, für den ich sie bewundere. Dabei war sie der Zeit immer einen Schritt voraus – eben eine echte Pionierin, deren Arbeit in der Realisierung des Integrativen Wohnhauses gipfelte.

Frau Hoppe ist ein Mensch, der auch nach langjährigem Engagement und Durchsetzungskampf immer noch für die Belange von Menschen mit geistiger Behinderung brennt. Eine Aussage, die ich mehrfach von AUWlern gehört habe und der ich gerne zustimme, fasst die Bedeutung ihrer Arbeit zusammen: „Hoppe sei Dank!“

Jürgen Friedrich Brüggemann, Teamleitung AUW

Goldene Ehrennadel für Herrn Dr. Kaven und Herrn Heede



Es war ein besonderer Tag für zwei Pioniere der Lebenshilfe Münster und es war ein besonderer Tag für unseren Verein: Die Bundesvorsitzende und Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Ulla Schmidt verlieh Herrn Dr. Kaven und Herrn Heede im Rahmen einer Feierstunde die goldene Ehrennadel der Bundesvereinigung Lebenshilfe.

Ulla Schmidt würdigte in ihrer Rede das mehr als 40 jährige Engagement von Herrn Dr. Kaven und Herrn Heede für die Lebenshilfe: „Herr Dr. Kaven und Herr Heede haben im Rahmen ihrer Mitgliedschaft und ihrer Tätigkeit im Vorstand maßgeblich mitgearbeitet an der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Lebenshilfe.“

Auch das Engagement für die gemeinnützige Westfalenfleiß GmbH fand besondere Erwähnung:

„Gemeinsam führen die Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westliches Westfalen (AWO) und die Lebenshilfe Münster seit 1975 die Westfalenfleiß gemeinnützige GmbH Arbeiten und Wohnen (Westfalenfleiß). Herr Dr. Kaven und Herr Heede waren als Vertreter der Lebenshilfe Münster an der Neugründung der Westfalenfleiß maßgeblich beteiligt und sind seitdem für die Westfalenfleiß ehrenamtlich tätig. In der Zeit ihres Engagements ist die gemeinnützige Westfalenfleiß GmbH zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen geworden, das seinen sozialen Auftrag sehr ernst nimmt.“

Ulla Schmidt hob hervor, dass das ehrenamtliche Engagement von Herrn Dr. Kaven und Herrn Heede stets zum Ziel hatte, die Lebenswelt und die Lebensqualität von Menschen mit einer geistigen Behinderung zu verbessern.

Neben dem Dank der Bundesvereinigung und des Bundesvorstandes für das besondere Engagement, bekräftigte Ulla Schmidt:

„Menschen wie Sie beide machen die Lebenshilfe zu dem was sie heute ist: eine große, engagierte und einflussreiche Vereinigung, die das Leben von Menschen mit Behinderung und ihren Familien verbessert.“

Auch Bürgermeisterin Karin Reismann dankte den beiden Geehrten in ihrem Grußwort dafür, die Behindertenarbeit in der Stadt Münster maßgeblich geprägt zu haben und sich beispielhaft zu engagieren. Dr. Kaven und Herr Heede nahmen die Ehrung gerne an, „stellvertretend für all die Mütter, Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer, die sich jeden Tag dafür einsetzen, dass Menschen mit Behinderung gleichberechtigt teilhaben können.“

Für die Lebenshilfe Münster ist es eine besondere Ehre, zwei Träger der goldenen Ehrennadel der Bundesvereinigung in ihren Reihen zu haben.

Mit Herrn Dr. Kaven und Herrn Heede sind zwei Menschen geehrt worden, die stets für die Belange von Menschen mit Behinderungen eingetreten sind, mit Überzeugung, Kraft, Herz und einem langem Atem. Herr Dr. Kaven, Herr Heede, es ist toll, was Sie für die Lebenshilfe getan haben.

Wir danken Ihnen zutiefst und gratulieren von Herzen!

Doris Langenkamp





Fotos: Peter Leßmann

Dr. Margret Austermann

Vorsitzende der Lebenshilfe Münster

Unzertrennlich ist der Name Dr. Margret Austermann mit dem Aufbau und der Entwicklung der Lebenshilfe Münster verbunden.

Sie hat als Vorsitzende der Ortsvereinigung zu Beginn der 70er Jahre wegweisende Entwicklungen in der Behindertenarbeit veranlasst und durchgesetzt. Und so war es auch ein Glücksfall, dass Frau Dr. Austermann in ihrem Ehemann, Oberstadtdirektor Heinrich Austermann, einen ständigen Zuhörer und auch „Türöffner“ zum Wohle der Lebenshilfe hatte.

In vielen langen Vorstandssitzungen, die bei den Mitgliedern in diesem Gremium auch als „Aus-



termannsche Nachtsitzungen“ bekannt waren, überraschte Frau Dr. Austermann immer wieder mit neuen Vorschlägen und Aktivitäten. Diese Sitzungen fanden in der damaligen Geschäftsstelle der Lebenshilfe statt, nämlich in zwei Zimmern des Privathauses bei Austermanns in der Kleinen Wienburgstraße.

Anfang der 70er Jahre wurde z.B. für die jungen Eltern von behinderten Kindern das sogenannte Eltern-Kind-Treffen in der Albert-Schweizer-Schule organisiert. Einmal wöchentlich trafen sich die



Eltern – vorwiegend Mütter – zum Gedankenaustausch und gegenseitiger Ermunterung. Die Kinder knüpften ganz nebenbei erste Kontakte!

Frau Dr. Austermann erkannte frühzeitig die dringende Notwendigkeit einer Kurzzeitunterbringung für Menschen mit Behinderung. Konsequenterweise und mit der ihr eigenen Art der Durchsetzungsfähigkeit hat sie es damals erreicht, zusammen mit der Stadt Münster das Haus an der Melcherstraße anzumieten und als Kurzzeitheim einzurichten – das erste „Wohnnest“.

Ihr leitendes Motto war dabei: das brauchen unsere behinderten Kinder, und die Familien ebenso!

Die fürsorgliche und gewinnende Art von Frau Dr. Austermann waren die Grundlage, dass über Parteigrenzen hinweg die Anliegen der Menschen mit Behinderung

bei der Politik in Münster auf sehr fruchtbaren Boden fielen. Die Beteiligung der Lebenshilfe an der Westfalenfleiß GmbH ist auch auf diese parteiübergreifende Solidarität zurückzuführen.

Sicher wäre die Lebenshilfe Münster nicht genau das, was sie ist, wenn nicht in diesen Anfangsjahren eine solche starke Persönlichkeit wie Frau Dr. Austermann die Vereinigung geprägt hätte.

Günter Heede

Eine Pionierin, die uns am Herzen liegt

Wenn man über Pioniere der Lebenshilfe Münster spricht, so ist das in der Wortwahl nicht immer ganz zutreffend. Viele der „Pioniere“ waren nämlich „Pionierinnen“ – starke Frauen, die sich für ihre Ideen und Ideale eingesetzt haben. Oftmals in Führungspositionen, lange bevor über „Frauenquote“ überhaupt nachgedacht wurde.

In der Reihe derjenigen, die in diesem Rundbrief vorgestellt werden, darf Frau Gertrud Bicanski-Schilgen nicht fehlen. Die langjährige Vorsitzende der Lebenshilfe Münster ist vielen Mitgliedern und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz, ihr aufrichtiges Interesse und vor allem für ihre Herzenswärme auch 12 Jahre nach ihrem Tod in lebhafter Erinnerung.

Ein wesentlicher Meilenstein in der Arbeit von Frau Bicanski-Schilgen war sicherlich die Gründung der „Stiftung Lebenshilfe“, die bereits seit 1999 Menschen mit Behinderung und die Arbeit der Lebenshilfe Münster unterstützt.

Das Integrative Wohnhaus an der Dauvemühle, das heute deutschlandweit Modellcharakter hat, konnte nur durch die Stiftung so realisiert werden.

Im April 2002 schrieb sie einen Brief, dessen abschließende Worte auch allen zukünftigen Pionierinnen und Pionieren eine Bestärkung sein soll: „Wenn die Lebenshilfe Ihnen allen nur annähernd so am Herzen liegt wie mir, dann habe ich um unsere Zukunft keine Angst.“

Rundbrief Redaktion



Der JULE-Club Zwischen Starlight und Sangria

Wenn man über Pioniere redet, dann darf auch der JULE-Club nicht fehlen. Warum? Das erklären Michael Angly, Vorsitzender des JULE-Clubs, und Ira Korf, Unterstützerin aus dem Freizeitbereich.

Im Gespräch mit der Rundbrief-Redaktion verraten die beiden außerdem, was es mit dem Logo des JULE-Clubs auf sich hat

Rundbrief: Wie lange gibt es den JULE-Club mittlerweile?

Michael Angly: 22 Jahre müssten es sein.

Rundbrief: Für diejenigen, die den JULE-Club vielleicht nicht kennen: was macht ihr denn so?

Michael Angly: Der JULE-Club organisiert Freizeit-Fahrten, hilft bei der Disco mit, wir arbeiten mit dem Freizeitbereich zusammen, gestalten das Karnevalsfest, machen Radtouren, fahren zu Musicals und Konzerten.

Ira Korf: Manchmal setzen wir uns auch für die Belange unserer Mitglieder ein.

Michael Angly: Ja, im letzten Jahr zum Beispiel wurde einem unserer Mitglieder auf einem Konzert ein Diabetes-Medikament abgenommen. Da haben wir dann einen Brief an den Veranstalter geschrieben und uns beschwert – das gab dann Freikarten!

Rundbrief: Wie ist eigentlich die Idee entstanden, den JULE-Club zu gründen?

Ira Korf: Die Mitarbeiter aus dem Freizeitbereich hatten sich gewünscht, dass sich die Menschen mit Behinderung mehr einbringen können. So entstand die Idee, einen Jugendverband zu gründen. Das war damals wirklich etwas Besonderes, denn der JULE-Club war eines der ersten Selbstvertretergremien hier in der Region. Und betonen sollte man auch, dass wir von der ersten Minute an inklusiv gearbeitet haben.

Michael Angly: Genau, als Inklusion noch nicht in aller Munde war.

Rundbrief: Also seid ihr Inklusions-Pioniere! Das ist ja sehr spannend – wie war denn da eure erste Sitzung?

Ira Korf: Sehr lebhaft! Wir hatten erst noch keinen Namen, wir hätten auch „Bäumchen wachse“ heißen können. Aber wir haben ja von Anfang an demokratisch gearbeitet und die Wahl fiel auf den Namen „JULE-Club“, vielleicht auch, weil der Name schon aus dem Freizeitbereich bekannt war.

Michael Angly: Außerdem gab es damals im

Münsteraner Zoo einen Elefanten namens „Jule“ oder „Julchen“, das weiß ich nicht mehr so genau. Aber so sind wir zu unserem Logo gekommen!

Rundbrief: Der JULE-Elefant!

Schön, daran kann man sofort erkennen, welche Aktionen von euch sind! Könnt ihr euch denn noch daran erinnern, was die erste Aktion des JULE-Clubs war?

Michael Angly: Meine erste Aktion, die ich organisiert habe, war „Starlight Express“. Da bin ich extra mit einem Sack voller Geld mit dem Zug nach Bochum gefahren und habe die Karten abgeholt.

Ira Korf: Die allererste Aktion war wahrscheinlich, dass ihr beim Grillfest an der Wese mitgeholfen habt. Ihr habt da den Getränkestand übernommen und es gab literweise Sangria!

Rundbrief: Starlight Express und Sangria, das hört sich doch nach Spaß an! Gab es denn, vor allem in der Anfangszeit, auch mal Schwierigkeiten?

Ira Korf: Nein, eigentlich nicht. Wenn es so etwas wie Sorgen gab, dann höchstens die Frage, ob man als Vorstand wiedergewählt wird.

Rundbrief: Wie hat sich denn die Arbeit des JULE-Clubs in den letzten zwanzig Jahren verändert?

Ira Korf: Die Organisation ist einfach viel einfacher geworden. Michael muss zum Beispiel nicht mehr extra nach Bochum fahren, um Karten zu kaufen – und er verschickt seine Einladungen zu den Vorstandssitzungen per Email!

Michael Angly: Wir machen heute auch viel mehr Aktionen allein und sind nicht mehr so auf Unterstützer angewiesen. Den Osterbrunch im letzten Jahr haben wir für 30 Personen fast im Alleingang über die Bühne gebracht.

Ira Korf: Außerdem ist auch die Anzahl an Aktionen gestiegen. Der Vorstand kommt da jetzt an seine Grenzen, denn die Arbeit ist ehrenamtlich und alle Aktionen finden in der Freizeit statt. Wir freuen uns deshalb, dass wir beispielsweise im OffCa Unterstützung von unseren Mitgliedern bekommen. Das ist wirklich ganz toll!

Rundbrief: Und, gibt es eine Aktion oder einen Moment, der euch besonders in Erinnerung geblieben ist?

Michael Angly: Die Flippers-Konzerte. Das waren ganz besondere Momente.

Ira Korf: Als wir den ersten Flyer gemacht haben.

Michael Angly: Und als ich die Hot-Dog-Maschine für den JULE-Club selbstständig besorgt habe.

Ira Korf: Die konnten wir übrigens aber nur kaufen, weil wir immer wieder Spenden bekommen – so müssen unsere Mitglieder nämlich auch keinen Beitrag bezahlen!

Rundbrief: Ihr seid ja beide schon wirklich lange dabei und habt offensichtlich schon viel mit dem JULE-Club erlebt. Macht es denn nach der ganzen Zeit immer noch Spaß?

Michael Angly: Natürlich! Es ist nur schade, dass unser Vorstand im letzten Jahr kleiner geworden ist.



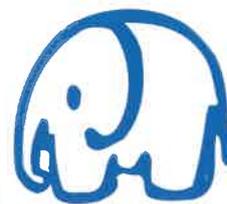
Ira Korf: Das stimmt. Es macht immer noch sehr viel Spaß, aber wir brauchen frischen Wind und suchen deshalb Leute, die Lust haben, bei uns mitzuarbeiten!

Rundbrief: Michael, du bist ja auch noch in vielen anderen Gremien, zum Beispiel im Lebenshilfe-Rat und in der WiM. Kannst du zum Schluss noch mal sagen, was das Besondere am JULE-Club ist und warum ihr Pioniere seid?

Michael Angly: Im JULE-Club kann ich viel mehr organisieren als in den anderen Gremien. Zusammen planen und organisieren wir Fahrten und andere Aktionen und sind selber als Unterstützer mit dabei. Das ist das Besondere!

Rundbrief Redaktion

Daniela Böeremann	III	06
Axel Benzke	III	06
Pek. Flanagan	III	09
Inga Tauschke	III	05
Christina Balthoff	III	07
Gerold Kreweg	III	08
Christoph Daubhorst	III	08
Frankus Overweg	III	4
Ralf Siemers	III	3
Gregor Daubhorst	III	2
Benedikt Daubhorst	III	4



„Nach uns die Ruinen“ Metzer 58

Pioniere der Lebenshilfe sind vielseitig. Manchmal sind sie auch, im besten Sinne des Wortes: laut. Die neue Band der Lebenshilfe ist inklusiv und nicht nur deshalb unkonventionell. Auch musikalisch schlagen sie neue Wege ein:

Freitagabend, 18:00 Uhr. Ich stehe auf dem Schulhof des Paulinums und suche den Proberaum von „Metzer 58“, die Band der Lebenshilfe, die nicht nur inklusiv besetzt ist, sondern vor allem auch feinste Punkmusik macht.

Aus dem Keller ertönt laute Musik – ich bin also richtig hier und die Band kann nicht mehr weit entfernt sein. Glücklicherweise öffnet Niklas, einer der Sänger, gerade die Tür zum Proberaum, so dass ich nicht lange warten muss. Wie geplant, könnte es also um 18:15 Uhr mit unserem Interview-Termin losgehen – doch ohne Chaos wäre eine Punkband keine Punkband. Der Schlagzeuger hat Verspätung und betritt kurz nach mir den Raum, deshalb muss erst mal mit der vollständigen Besetzung geprobt werden, bevor es mit der Fragerei losgeht. „Alles ist erleuchtet“, „Die Stadt brennt“, „Bier“ – die Band spielt sich im erhitzten Proberaum durch ihr ganzes Repertoire und hat sichtlich viel Spaß dabei.



„Metzer 58“, das sind die Frontsänger Kai „Bombe“ und Niklas „Killa“, die beiden Gitarristen Juliano „J-C“ und Marcus „Pankus Rock“, Andreas „Matze“ am Keyboard, Ralf „Ralle“ und Ergun „Ecki“ am Schlagzeug sowie, als einziges weibliches Bandmitglied, Tatjana „Taddel“ an den Percussions. Bis vor kurzem hießen die Punk-Rocker noch „Firegold“. Doch dann gab es vergangenes Jahr ein legendäres Konzert bei einer Abrissparty an der Metzgerstraße 58. „Das Konzert war bombe. Ich war bombe!“, erzählt Kai und erklärt somit auch gleich seinen Band-Spitznamen. „Irgendwann haben die Leute nur noch nach Kai gerufen“, ergänzt Marcus. Der Name „Firegold“ wurde Vergangenheit, ebenso das Konzept, Songs von anderen Bands wie beispielsweise den „Toten Hosen“ zu



covern. Für die Texte von Metzer 58 sind jetzt vor allem Juliano, Tatjana und Kai verantwortlich und lassen sich dabei vom ganz normalen Alltagswahnsinn inspirieren. Vielleicht ist es genau diese Authentizität der Texte, die die Musik von Metzer 58 so mitreißend macht. Vielleicht ist es aber auch die Energie, die sich zwischen den einzelnen Bandmitgliedern beim Zusammenspiel entwickelt und den Funken auf den Zuhörer überspringen lässt. So geht es mir auf jeden Fall, während ich der Band beim Proben zusehe.

Mittlerweile trifft sich Metzer 58 jede Woche – nach den ersten erfolgreichen Auftritten und Studioaufnahmen wächst der Anspruch der Band an sich selbst. „In gewissem Sinne haben wir schon mit Stephie Stephan aufgenommen“, sagt Niklas. „In dem gleichen Studio, in dem auch Udo Lindenberg schon seine Songs eingespielt hat.“ Der Titel des ersten Albums ist ebenfalls eine Hommage an jenes Konzert auf der Abrissparty. Juliano hatte in dem Haus, das kurz darauf abgerissen wurde, in einer WG gelebt: „Aber jetzt ist dort, wo damals noch das Haus stand, nur noch ein riesiges Loch. Deshalb heißt unser Album ‚Nach uns die Ruinen‘.“

Nach der Probe geht die Band erst einmal einen trinken, und ich darf mitkommen. Mittlerweile gehört es zur Tradition bei Metzer 58, zum Kiosk ums Eck zu gehen und auf das erfolgreiche Üben anzustoßen. Hier bekomme ich die Gelegenheit, meine Fragen nach musikalischen Vorbildern und Bandritualen loszuwerden (Vorbilder haben sie keine, Rituale zu viele). Gibt es in der jungen Bandgeschichte schon irgendwelche Anekdoten? Ja, sagt Kai, ihm habe jemand beim Konzert mal eine Bierdusche auf den Bauch gespritzt. Sind in der nächsten Zeit Auftritte geplant? Ja, am 16. Mai bei Kultur am Kanal im Bennohaus, am 19. Juli beim Zeppenheim-Festival nahe Düsseldorf und im Oktober in Rheine zusammen mit Kosmonovski.

Die letzte Frage darf Ralf beantworten, der Ruhepol in der ansonsten sehr lebhaften Band. Ich möchte wissen, weshalb man die CD von Metzer 58 kaufen soll. Und Ralf hat die perfekte Antwort: „Weil wir sehr gut sind.“

Rundbrief Redaktion





Karneval im JOHANN



FreiZeichen · aktiv inklusiv

›FERIENANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN MÜNSTER GESTALTEN‹

Der Freizeitbereich der Lebenshilfe setzt Zeichen – ein „FreiZeichen“! Und zwar für Ferienangebote direkt vor der Haustür, denn die gibt es für Kinder und Jugendliche mit Behinderung in Münster noch zu wenig. Deshalb wollen wir uns in unserem neuen Projekt mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, Eltern, Einrichtungen und weiteren Interessierten zusammensetzen. Wir möchten einerseits wissen, welche Wünsche und Erwartungen Sie als Eltern an inklusive Ferienangebote haben. Ebenso möchten wir auch von den Einrichtungen erfahren, welche Unterstützung sie erwarten. Und vor allem freuen wir uns auf Ihre Anregungen, Ideen und Vorschläge. Seit Anfang des Jahres haben bereits erste Treffen stattgefunden, die sehr positiv verlaufen sind und viele Impulse für die weitere Arbeit gegeben haben. Diese ersten Starttreffen haben eines gezeigt: eine inklusive Ferienlandschaft in Münster, in der Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung entspannt und ungezwungen ihre freie Zeit genießen können, ist ein Ziel, dass wir alle erreichen wollen und gemeinsam erreichen können!

Haben Sie Interesse, Anregungen oder Fragen, dann melden Sie sich. Setzen auch Sie mit uns ein FreiZeichen - Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

Stephanie Reiners

Der Nachwuchs erobert den Freizeitbereich



Der Freizeitbereich hat ein „Junges“ bekommen – genauer gesagt sogar drei! Seit Ende des letzten Jahres gibt es neue Gruppen für Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsbesonderheiten: den Kinder-Treff (6-10 Jahre) und den Teenie-Treff (11-16 Jahre). Einmal pro Monat, jeweils an einem Samstag, können die Kleinen hier das tun, was sie am liebsten machen: Verstecken, Fangen, Schaukeln, Hüpfen oder Springen, Malen, Basteln oder Geschichten hören - im „Kinder-Treff“ geht es bunt her. Die Teenies können ins Wochenende starten und Musik hören oder machen, quatschen oder chillen – gemeinsam ohne Eltern!

Probeweise haben wir für unsere Samstag-„Treffs“ erst einmal je fünf Termine angesetzt - die sind aber so gut angekommen, dass wir in die Verlängerung gehen. Wir freuen uns deshalb sehr, dass es schon im Frühjahr 2014 weitere Teenie-Treffs gibt und im Herbst dann der Kinder-Treff wieder startet.

Aber nicht nur am Wochenende, sondern auch regelmäßig in der Woche gibt es ein spannendes Angebot. In unserer Projektgruppe an der Papst-Johannes-Schule treffen sich momentan fünf Kinder im Alter zwischen 6 und 12 im Anschluss an den Unterricht, um gemeinsam den freien Nachmittag zu genießen. [Wer an diesem Angebot Interesse hat – Plätze sind noch frei!](#)

Ira Korf

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin



Zwölf Münsteraner machten sich auf in die Hauptstadt. Von der berühmten Mauer, die die Stadt einst teilte, über das Brandenburger Tor bis hin zum Alexanderplatz wurden zahlreiche unvergessliche Sehenswürdigkeiten aufgesucht. Berlin gilt nicht umsonst als Stadt der Lebenskultur und genau diese zu erforschen hatten sich die Urlauber zur Aufgabe gemacht. Die Gruppe erkundete unterschiedliche Stadtteile wie Friedrichshain, Kreuzberg und Prenzlauer Berg und spürte so den Herzschlag der Stadt und stellten fest: Berlin ist immer eine Reise wert.

Ira Korf



Der JULE-Club auch 2014 wieder aktiv!

Im November 2013 hat der JULE-Club seine Mitgliederversammlung gehabt. Die Mitgliederversammlung war sehr gut besucht. Der Vorstand wurde bestätigt. Darüber freuen wir uns. Wir haben auch Vorschläge und Ideen gesammelt, was der JULE-Club noch so machen soll. Als Vorschläge kamen Freizeitpark, Konzerte und noch häufiger Brunch.

Nach der Mitgliederversammlung gab es Pfannkuchen – man konnte die Pfannkuchen mit Marmelade, Nutella, Apfelmus oder Käse belegen. Manche Mutige haben die Pfannkuchen mit allen vier Zutaten belegt! Ich war danach ziemlich satt, die anderen auch.

Auch in diesem Jahr werden wir im Herbst wieder einen kulinarischen Abend anbieten – was es gibt, verraten wir noch nicht. Außerdem machen wir 2014 Osterbrunch, Radtouren, wir machen mit bei „Sauberes Münster“, gehen zum „Revolverheld“ – Konzert und wir fahren zu zwei Musicals – „Arielle“ und „Joseph“. **Also achtet auf unsere Flyer und meldet euch an!**

Ingo Tawidde





Aikido – die Kunst der sanften Verteidigung

Die Aikido-Gruppe trainiert nun schon seit fast fünf Jahren zusammen. Aber natürlich nicht nur im stillen Kämmerlein: einmal pro Jahr sind alle Eltern der Jugendlichen in die Papst-Johannes-Schule eingeladen, beim Training zuzuschauen oder auch mitzumachen. Dann können sie den Aikido-Lehrer Norbert Freyer voll in seinem Element erleben. Er schafft es jede Stunde aufs Neue, dass sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen nach dem aufreibenden Schultag entspannen und konzentriert ins Training starten.

So konnten die Eltern dann das erleben, was die Teilnehmer und Teilnehmerinnen schon gelernt haben und wie gut sich die „Neuen“ in die Gruppe integrieren – bei den einfachen Übungen wie auch bei den schwierigen. Diese schulen die Selbstwahrnehmung der Jugendlichen und vor allem auch die Wahrnehmung von anderen. Aikido ist nämlich keine Kampfkunst, die auf Angriff ausgelegt ist – vielmehr dient sie der Verteidigung. Ziel ist es, sich eben nicht zu verletzen und die eigenen motorischen Fähigkeiten zu schärfen. Die Eltern zeigten sich sichtlich beeindruckt von den Fortschritten der Gruppe und waren sehr interessiert an den Grundlagen der Kampfkunst.

Aber auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Familienunterstützenden Dienstes wie auch die des Freizeitbereichs bekamen die Möglichkeit, die Kampfkunst des Aikido kennenzulernen. In einem zweistündigen Intensiv-Workshop bekamen die interessierten Teilnehmer einen ersten Einblick in die Philosophie und die Übungen des Aikido. So konnten auch sie einmal hautnah erleben, wieviel die Jugendlichen in der Aikido-Gruppe leisten und gleichzeitig die beruhigenden Effekte der Techniken spüren. Der Freizeitbereich bedankt sich für den interessanten Einblick!

David Krützkamp



Durch die kalte und nasse Jahreszeit mit dem AUW...

Stammtisch

Wie in jedem Jahr machten wir unseren Stammtisch-Ausflug mit beiden Stammtisch-Gruppen gemeinsam. Unser Ziel war mal wieder der „Landgasthof Arning“.

Mit Kegeln und einem lustigen Ratespiel verging der Abend sehr schnell. Einige Wochen später sind wir bei sonnigem Herbstwetter zum Markt nach Enschede gefahren. Es gab viel zu sehen beim Bummel durch die Fußgängerzone und vorbei an den vielen Verkaufsständen. Im Anschluss folgte schon der Dezember mit seinen Weihnachtsangeboten: der große Weihnachts-Stammtisch im „Restaurant Hüerländer“, das Frühstück des Frauentreffs bei „Bruno Kleine“ und der gut besuchte Weihnachts-Brunch am 2. Feiertag.

Das „alte“ Jahr ging zu Ende und wir begrüßten mit einem Filmabend das „neue“ Jahr. Erst gab es eine leckere Suppe und dann auf der großen Leinwand den Film „Alice im Wunderland“.

Und nun fängt die Ausflugszeit wieder an: Es war kühl, aber sonnig, als wir mit dem Zug nach Bielefeld zu „Dr. Oetker“ fuhren. Eine interessante, lustige und abwechslungsreiche Führung ermöglichte uns einen Einblick in die Firmengeschichte und Produktpalette des Erfinders von Back- und Puddingpulver, Backmischungen und Fertiggpizza. Hmmm – köstlich, lecker.

Doris Rocklage

Frauentreff

Den AUW-Frauentreff gibt es seit einigen Jahren. Einmal im Monat treffen wir AUWlerinnen uns in der Geschäftsstelle. Es gibt Kaffee oder Tee und wir erzählen etwas, tauschen uns aus, berichten von aktuellem Geschehen, klagen auch mal über unsere Probleme, informieren uns über Frauenfragen und und und...

Wir laden uns Menschen ein, die uns zu bestimmten Themen etwas erzählen. Es wird gekocht – Suppe, Kartoffelpfanne und auch Marmelade. Je nach Jahreszeit basteln wir und sind immer offen für neue Ideen. Ab und zu sind wir unterwegs – im Museum, in der Stadt oder shoppen bei „Ulla Popken“. Das ALLES macht uns große Freude und viel Spaß!

Für das Jahr 2014 haben wir uns etwas vorgenommen: Wir wollen sehr kreativ sein! Laßt Euch überraschen, was dabei heraus kommt – bald erfahrt Ihr mehr.

Doris Rocklage





Abenteuer Busfahrt

„Mir liegt die Sicherheit unserer Fahrgäste am Herzen“, sagt Klaus Wegener vom Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Münster. Der langjährige Busfahrer führt regelmäßig Sicherheitstrainings durch und besuchte mit seinem Bus deshalb das Wohnhaus Meesenstiege.

Viele Fragen standen auf dem Programm: Wie komme ich sicher in den Bus? Wo ist der beste Sitzplatz für mich? Warum ist es wichtig, sich stets gut festzuhalten?

Die Teilnehmer des Sicherheitstrainings waren überrascht, wie einfach man die Rampe für Rollstuhlfahrer oder Rollatoren herausholen kann und wie sehr es ruckelt, wenn ein Bus in die Vollbremsung gehen muss. Für großes Gelächter sorgte Wegener mit einer ganz speziellen Demonstration. Er hielt wortwörtlich seinen Kopf her, um den Fahrgästen der Meesenstiege die Angst vor den sich automatisch schließenden Türen zu nehmen – Gummilamellen sorgen nämlich dafür, dass man sich nicht verletzen kann.

Das Abenteuer Busfahrt endete schließlich, wie jede Busfahrt, mit dem Ausstieg. Und genau da machten ausnahmslos alle den gleichen Fehler, denn keiner schaute nach rechts oder links. Wegener wies auf die Gefahr hin, beim Ausstieg mit einem Radfahrer zu kollidieren: „Es ist auf jeden Fall wichtig, sich durch einen kurzen Blick abzusichern. Damit hilft man den Radfahrern und vor allem sich selbst!“

Rundbrief Redaktion



Fred, der Frosch... und eine Schule für alle

Fred, der Frosch ist nervös. Er hat Bauchschmerzen und sein Gesicht ist grün! Viel grüner als sonst und ganz anders grün als sonst! Fred ist nervös, weil sein erster Schultag bevorsteht. Der einzige Gedanke, der Fred ein wenig beruhigt: „Gut, dass ich nachher meine Freunde treffen kann“. Fred hat viele Freunde: Anja, die Ameise, Benno, der Bär und Fritz, der auch ein Frosch ist. Sie alle gehen auf die gleiche Schule! Freds Schule ist nämlich eine Schule für alle Kinder. Eine Schule, in der jeder spielen und lernen kann und in der alle gleich wichtig sind. Schnell merkt Fred, dass seine Mitschüler sehr verschieden sind und jeder sein eigenes, ganz besonderes Talent mitgebracht hat. Am Ende des Tages weiß Fred: Es macht Spaß, gemeinsam zu lernen! Und sein Gesicht? Das ist wieder ganz normal grün!

Ab dem Schuljahr 2014/15 können Eltern entscheiden, welche Schulform sie für ihr Kind bevorzugen. Eine „Schule für alle“ ist das Ziel, doch die hitzigen politischen Debatten zeigen, dass der Weg dahin noch lang und steinig ist. Über Finanzierungs- und

Organisationsfragen wird allzu oft vergessen, worum es im Kern eigentlich geht: nämlich eine Schule, in der jeder Schüler gemäß seiner individuellen Fähigkeiten bestmöglich gefördert wird. „Fred, der Frosch“ ist eine zauberhaft illustrierte Geschichte für Kinder, die aber auch Erwachsenen vor Augen führt, dass Inklusion manchmal Mut erfordert, der Lohn aber groß ist. Um es mit Freds Worten zu sagen: ein „grünbunter Eine-Schule-für-alle-Einschulungstraum!“

Autorin: Wiltrud Thies / Illustratorin: Anke Koch-Röttgering
Susanna Rieder Verlag, München und Lebenshilfe-Verlag
Marburg 2013 / ISBN: 978-3-943919-20-2



Foto: Hans D. Beyer

Beitrittserklärung



Hiermit erkläre ich meinen / erklären wir unseren Beitritt zur Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung

Ortsvereinigung Münster e.V.
Windthorststr. 7,
48143 Münster
Tel.: (0251) 53 906-0

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Tel.: _____

Ich bin Angehörige(r)

Angaben zum/zur behinderten Angehörigen:

Name: _____

Vorname: _____

geb.: _____

Ich bin Förderer/in

Ich bin ein Mensch mit geistiger Behinderung / mit Lernschwierigkeiten.

Geburtsdatum: _____

Der jährliche Mindestbeitrag in jeweils geltender Höhe (z.Zt. 60,00 € / für Menschen mit geistiger Behinderung 15,00 €) kann jeweils im 1. Quartal eines Jahres von meinem/unserem Konto abgebucht werden.

Kontonr.: _____

BLZ: _____

IBAN _____

BIC _____

Ich bin bereit, einen höheren Beitrag in Höhe von:

_____ zu zahlen.

Diese Einzugsermächtigung kann von mir/uns jederzeit widerrufen werden. Die Mitgliedschaft kann bis zum 30.Sept. jeweils zum Jahresende, nur schriftlich gekündigt werden.

Im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen ist der Bezug der Lebenshilfe-Zeitung der Bundesvereinigung Lebenshilfe (jährlich 4 Ausgaben) und des örtlichen Rundbriefs (jährlich 2 Ausgaben).

Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____



- Reha-technik
- Kinderreha
- Orthopädie
- Homecare
- Alltagshilfen
- Kosmetik
- Fitness & Wellness
- Spiel & Sport

Tel.: 0 59 71 / 92 59 - 15 • www.multifit.info



Reisebegleiter gesucht!

Haben Sie Lust und Interesse, bei einer Reise oder einem örtlichen Ferienangebot Kinder, Jugendliche und/ oder Erwachsene mit einer geistigen Behinderung zu begleiten und zu betreuen?

(Gegen Aufwandsentschädigung)

FERIEN IN MÜNSTER FÜR KINDER & JUGENDLICHE

OSTERMIX 14.04. – 17.04.2014

OSTERÜBERRASCHUNG 22.04. – 25.04.2014

INTEGRATIVES ATLANTIS 14.07. – 25.07.2014

SOMMERSPASS 04.08. – 15.08.2014

HERBSTÜBERRASCHUNG 06.10. – 10.10.2014

HERBSTMIX 13.10. – 17.10.2014

REISEN FÜR JUGENDLICHE & ERWACHSENE

REISE NACH BERLIN FÜR ERWACHSENE

02.03. – 09.03.2014

REISE NACH AURICH FÜR JUNGE ERWACHSENE

07.07. – 16.07.2014

REISE NACH BAD NEUENAHN/AHRWEILER
FÜR JUGENDLICHE

21.07. – 30.07.2014

REISE NACH BONN

01.09. – 05.09.2014



Lebenshilfe Münster
Freizeitbereich
Alexa Johnen
0251/5390629
alexa.johnen@lebenshilfe-muenster.de



Hofladen

**NEU: E-Bike-
Verleih auf Gut
Kinderhaus!**

 **Westfalenfleiß** GmbH
Arbeiten und Wohnen



Gut Kinderhaus

HOFLADEN • CAFÉ • E-BIKE-VERLEIH

Am Max-Klemens-Kanal 19 · 48159 Münster

 0251 92103-56 ·  0251 92103-32

 info@westfalenfleiss.de

www.westfalenfleiss.de